

WAZ u.
07.12.13

Ein Ja mit Zähneknirschen

Grüne hoffen allerdings, dass das Eon-Kohlekraftwerk Datteln 4 ein zweites Mal und damit endgültig vor Gericht scheitert

Von Michael Wallkötter

Datteln. Das Zähneknirschen der Grünen ist bis nach Datteln zu hören. Ob das Eon-Kraftwerk Datteln 4 jemals ans Netz gehe, sei längst nicht sicher, sagt Reiner Priggen, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag, beinahe trotzig.

Tatsache ist jedoch, dass die Grünen in der Landesregierung zugestimmt haben, dem umstrittenen Kraftwerksprojekt eine neue Chance zu geben. Die Staatskanzlei gab am Freitag grünes Licht für ein landesplanerisches Zielabweichungsverfahren. Das ist Voraussetzung dafür, dass der Regionalverband Ruhr (RVR) den Regionalplan ändern und die Stadt Datteln die Bauleitplanung zum Abschluss bringen kann. Zur Verabschiedung des Bebauungsplanes im Stadtrat wird es in diesem Jahr, wie ursprünglich geplant, nicht mehr kommen.

Datteln 4, das nach zwei Gerichtsurteilen derzeit nicht zu Ende gebaut werden darf, ist innerhalb der rot-grünen Koalition umstritten. Die SPD will das hoch effiziente Kraftwerk nicht zum Milliarden-Grab verkommen lassen. Die Grünen lehnen neue Steinkohlekraftwerke wegen der Belastung des Klimas ab. „Das ganze Verfahren war von Beginn an fehlerhaft und ist deshalb immer wieder vor Gericht gescheitert“, sagt Fraktionschef Priggen. Die Grünen setzen darauf, dass das Kraftwerksprojekt dort wieder Schiffbruch erleidet, wenn Anwohner auch den neuen Bebauungsplan beklagen wollen. Entsprechende Ankündigungen sind längst erfolgt.



Auf der Baustelle des Eon-Kohlekraftwerks Datteln 4 könnte es bald weitergehen.

FOTO: JÖRG GUTZEIT

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) spricht von einem „beschämenden Kniefall vor den Interessen Eons“. BUND-Sprecher Dirk Jansen wirft der rot-grünen Koalition vor, das Kraftwerk trotz fachlicher Mängel durchdrücken zu wollen. Von den Grünen im Stich gelassen fühlt sich auch Heinrich Greiwing aus Waltrup-Oberwiese, der mit seiner Klage den Bau des Kraftwerks Datteln 4 vor gut vier Jahren gestoppt hatte. „Früher dachten wir, die Grünen stünden geschlossen hinter unseren Zielen“, sagt er. Inzwischen hat er den Glauben daran verloren.

Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Norbert Römer, ver-

teidigt die Entscheidung der Landesregierung. „Es geht darum, dem Investor eine faire Chance zu geben, den Bau des modernsten Kohlekraftwerks fortzusetzen und gleichzeitig die berechtigten Interessen der Anwohner nach Recht und Gesetz zu berücksichtigen“, betont er. Trotz des Ausbaus der erneuerbaren Energien seien noch lange Zeit Kohlekraftwerke nötig, um bezahlbaren Strom zu liefern.

Die CDU traut dem Braten hingegen noch nicht so ganz. Thomas Kufen, energiepolitischer Sprecher der Landtagsfraktion, warnt Rot-Grün vor „Formelkompromissen, um sich beispielsweise über die Kommunalwahl zu retten“.

Zielabweichung und Importkohle

■ In der Landesplanung sind die fünf Kilometer entfernten Rieselfelder als Kraftwerksstandort ausgewiesen. **Durch das Zielabweichungsverfahren** soll der Bauplatz am Dortmund-Ems-Kanal genehmigt werden.

■ Ursprünglich war in Datteln 4 **Vorrang heimischer Steinkohle** vorgeschrieben. Da es diese aber nach 2018 nicht mehr gibt, muss nun die Verwendung von Importkohle erlaubt werden.